

J.N. 62380

Freitag den 11 September
1890.

Wunderschöne Frau Luise!

Es ist mir so gesagt, hundert zu hundert und
mir habe ich viel so betäubend ^{schön} ~~schön~~ gemacht.

Mein ganzes Herz möchte ich aus Ihnen
auslassen, Ihnen sagen, wie ich Sie
wunderbar liebe, wie ich Ihnen Alles Gutes
wünsche und noch kommt mir in die Fantasie?

Warme freylichen Wünsche zu Ihrem
Geburtstag.

Als Sie aus einfachen Dingen können Sie
nicht alles herausbekommen, was ich so gerne
für Sie machen möchte, darf ich Sie,
als Sie zu entschuldigen.

Für Ihre Kaufsache mag mein
Besten für Sie haben Dank.

Es ging mir nicht ganz wie ich immer
gut. Die alte Sache wird wohl endlich
mein liebster Wunsch erfüllt werden
& mir ein Kind geschenkt werden;

alle Freyheiten einen Lieben, darf ich

sein, wohl und Gesundheitlich gesüß, ein
Köstlich lieder. Zum Luffung ist Alles
vorberaitet, schon seit drei - vier Wochen.

In den letzten Jahren sind selbst noch
gelagen, sind Wäpfe war noch da, Heubden,
welche die Gropenitter und Jauchsinen Jüden
gestrichelt haben, ja sogar noch drei Gauntzen
von der Vogelpenitler, sind ist von ringenischen
Löffelchen schon kommt. Das nicht aber habe
ist mir diesen Kommen einfar, aber so will
ich mir möglich war, selbst gemacht.

schöpfeligen die gütigst, daß ich Ihnen
von solchen Sachen erzähle, aber ich habe
die Luffentung, daß Sie mich dort haben und

ließ die Tante lesen.

Sie sollte Ihnen noch viel zu erzählen,
auf jeden Fall in diesen Tagen so viel zu
lesen, daß ich fürchte, Ihnen jetzt zu viel
geschrieben zu haben.

Sie pflegen also, mit der Litta,
Sie müßten sich manchmal um Ihre Moll,
wollen herausfinden.

Ihre ganz ergebene

Königin Königin.

